

Galigniani's Messenger vom 18. 11. 1837

“Letters from Gottingen, says the Courier Francais, state that seven professors in the university of that city refuse to take the oath of fidelity to the new King, and that should the university send a deputy to the States it will be merely to protest. This courageous determination is likely to exercise considerable influence on the public feeling. The universities of Germany are not only institutions for study, but are also political centres which give an impulse to the rest of the country. On the other side of the Rhine professors are regarded in some sort, as popular magistrates, commissioned to defend the rights of the people as well as the principles of reason.”

Laut Courier Francais berichten Briefe aus Göttingen, dass sich sieben Professoren der dortigen Universität weigern, den Treueid auf den neuen König zu leisten. Sollte die Universität überhaupt einen Delegierten zur Ständeversammlung entsenden, so würde dies lediglich zum Zweck des Protestes geschehen. Diese mutige Entschlossenheit wird wahrscheinlich einen beträchtlichen Einfluss auf die öffentliche Meinung ausüben. Die Universitäten in Deutschland sind nicht nur Einrichtungen für Forschung und Lehre, sondern sie sind auch politische Zentren, von denen Denkanstöße für das übrige Land ausgehen. Auf der anderen Seite des Rheins werden Professoren gewissermaßen als Anwälte des Volkes angesehen, die beauftragt sind, die Rechte des Volkes ebenso zu verteidigen wie die Grundsätze der Vernunft.

Text und Übersetzung: Rudolf von Thadden: Die Göttinger Sieben, ihre Universität und der Verfassungskonflikt von 1837, Hannover 1987, S. 38, zitiert nach: F. C. Dahlmann: Zur Verständigung, Basel 1838, S. 65.